



Kurzfilmnacht in Zürich mit lokaler Premiere «There is no End to this Story» von Cosima Frei.

Am 22. März feiert die Kurzfilmnacht die Premiere ihrer Tour im [Kino Riffraff](#) - danach geht es weiter in 11 Städten der Deutschschweiz. In über dreieinhalb Stunden Filmgenuss präsentiert die Kurzfilmnacht, neben aktuellen Kurzfilmen aus der ganzen Welt, die Zürcher Premiere [«There is no End to this Story»](#) von Cosima Frei. Die Kamerafrau [Meret Mädorin](#) wird im anschliessenden Q&A Fragen zum Film beantworten.

Das [Kino Riffraff](#) lädt am 22. März ab 20:30 Uhr zu einem Kinoerlebnis der besonderen Art ein. Eröffnet wird die Kurzfilmnacht mit der lokalen Premiere [«There is no End to this Story»](#) von Cosima Frei.

In einem erfrischenden Mix von improvisierten Schauspiel und dokumentarischen Szenen erzählt die Zürcher Regisseurin, von Mena, einer frisch getrennten jungen Frau, die für das letzte Mal durch ihren Kiez in Berlin wandert, bevor sie die Stadt verlässt. Gespielt wird Mena von Carol Schuler, die einigen als Zürcher Tatort-Kommissarin bekannt sein könnte. Sie muss ein Handyabo kündigen, eine Kette loswerden und will dem Ex einen Blumenstrauss kaufen. Dabei trifft sie auf charakterstarke Verkäufer:innen, gespielt von Laien, die ihr den Trennungsschmerz und Einsamkeit erleichtern, als sie ihre persönlichen Schlussmach-Geschichten mit Mena teilen. Mit Situationskomik und Lakonie erzählt der Film wie uns Begegnungen mit Fremden zu trösten vermögen. Die Kamerafrau [Meret Mädorin](#) wird den Film im Riffraff vorstellen und Fragen aus dem Publikum beantworten.

Neue Kurzfilme aus der Schweiz

Das erste von vier Programmen «Swiss Shorts» führt uns zu verschiedene Ecken und Filmgenres der Schweiz. Es zeigt, dass Schweizer Filmschaffende nicht vor schweren Themen zurückschrecken und diese oftmals mit einer guten Portion Humor und einem einzigartigen Stil bearbeiten. Da ist die schwarzweisse Animation «The Car that came back from the Sea» von Jadwiga Kowalska, in dem die Regisseurin von einer jugendlichen Freundesgruppe in Polen erzählt, die während den frühen 1980ern in ein Auto gequetscht den Unruhen des Landes entkommen will – eine mitreissende Hommage an die Kraft der Freundschaft in Krisenzeiten. In «Diciassette» von Thomas Horat bricht eine ehemalige italienische Partisanin ihr Schweigen und erzählt, wie sie während des 2. Weltkriegs als siebzehnjährige Frau Widerstand gegen den Faschismus übte. Wir folgen ihrer Stimme in wunderschön animierten Bildern, die das Vergangene wiederaufleben lassen. Beeindruckend ist auch «Crevette», ein Abschlussfilm des Bachelor Animation an der HSLU von Jill Vágner, Elina Huber, Noémi Knobil und Sven Bachmann: Eine kleine Crevette im Kühlschrank lässt die Fantasie der Protagonistin derart abschweifen, dass sie ihre Ängste nicht mehr ignorieren kann. Ein liebevoller, pastellfarbener Animationsfilm, der Gedanken in Bilder fasst, die sich wohl schon viele Frauen gemacht haben. Zuletzt folgen wir im Fiktionsfilm «2720» von Basil Da Cunha verschiedenen Figuren in einem illegalen Viertel in Lissabon nach einer gewaltvollen Polizeirazzia durch den Morgen. In aufwendig choreografierten Kamerafahrten und begleitet von lateinamerikanischen Beats fertigt Da Cunha eine kunstvolle und bewegende Collage eines Milieus, das in sich gefangen scheint. Es sind vier starke und überraschend unterschiedliche Filme, die sich hier zu einem Programm vereinen. Helvetia wäre stolz auf diese Bandbreite.

«Darlings of European Film Award», «Ebbe & Flut» & «Stranger than Fiction»

Was für Amerika der Oscar ist, ist für Europa der European Film Award. Jedes Jahr vergibt die European Film Academy Preise für die besten Lang- und Kurzfilme und dieses Jahr findet die grosse Awardzeremonie im KKL Luzern statt! Deswegen zeigen wir in «Darlings of European Film Award» eine bunte Mischung an Lieblingsfilmen aus den letzten Jahren, die entweder nominiert für die Spitzenklasse des europäischen Filmschaffens waren oder den Preis sogar nachhause genommen haben. Es wird aufregend, denn mit dabei sind Kurzfilme bekannter Regisseur:innen wie «Incident by a Bank» von Ruben Östlund, der im gewohnt witzigen Stil die Holprigkeit eines missglückten Banküberfalls ausstellt. Der schwedische Regisseur ist bekannt für «The Square» oder auch «Triangle of Sadness», mit dem er 2022 die goldene Palme in Cannes holte. Herzerwärmend ist der nur vierminütige «The Herd» von Ken Wardrop, in dem ein Bauer und seine



Mutter über den Zuwachs eines Rehs in ihrer Rinderherde reflektieren. Mit «Love you more» gelingt Sam Taylor-Johnson, die später bei «Fifty Shades of Grey» Regie führte, eine nostalgische und mitreissend-heisse Teenie-Romanze zum Sound der 1970ern. «Symbolic Threats» von Misha Leinkauf, Lutz Henke & Matthias Wermke regt zum Nachdenken über Kunst und Aktivismus an. Die Dokumentation rekonstruiert die hitzige Debatte zu den zwei «White American Flags», die 2014 plötzlich auf den Türmen der Brooklyn Bridge auftauchten. Zum Schluss zeigen wir einen Schweizer Film, der 2020 sogar den Preis für den Best European Short absahnte: Lasse Linders «Nachts sind alle Katzen grau»: Eine skurrile Dok über die Liebe zu unserem Logo-Tier, der Katze.

In «Ebbe und Flut» tauchen wir in filmische Unterwasserwelten ein. Der Konkurrenzkampf zwischen zwei Synchronschwimmerinnen in «Épidermique» geht unter die Haut, als die Eifersucht zwischen den beiden zunehmend eine monströse Form annimmt – eine fantastische Coming-of-Age Geschichte der jungen Schweizer Regisseurin Océane Wannaz. Als «Seahorse Parent» bezeichnet sich ein Protagonist in Miriam Guttmanns gleichnamiger Dokumentation, die trans Männer begleitet, die – gleich den Seepferdchen – als Männer die Babys austragen. Es ist ein berührender Kurzfilm, der gegen das Stigma von transgener Elternschaft vorgeht. Zuletzt zeigt uns die oscarominierte Dok «Haulout» von Maxim und Evgenia Arbugaeva, wie verheerend sich die Klimakatastrophe auf Walrosse auswirkt, die erschöpft von ihrer Reise durch das eisfreie Wasser in der russischen Arktis stranden, wo ein Meeresforscher nur noch ihre Misere dokumentieren kann. Spätnachts nehmen uns die Kurzfilme in «Stranger than Fiction» mit auf eine verwunderliche Reise in fantastische Animationsuniversen. In Nina Gantz «Wander to Wonder» folgen wir dem seltsamen Überlebenskampf der Mini-Puppenschauspieler:innen einer Kinderfernsehserie aus den 1980ern, die allein im Studio zurückbleiben, als der Schöpfer der Serie verstirbt. Darauf folgt in «A kind of testament», einer faszinierenden, handgezeichneten Animation, die Geschichte eines virtuellen Identitätsklau, der die brandaktuelle Frage nach der Privatsphäre in Zeiten Social Medias aufwirft. Wir entlassen das Publikum mit «Zoon», einem herzigen und urkomischen Film über die nächtlichen Lustspiele matt schimmernder Axolotl, ekstatisch in die späten Nachtstunden.

Die Kurzfilmnacht zieht auch durch die Romandie und durchs Tessin.
Mehr Infos auf www.nuitducourt.ch

Für Fragen sind wir gerne für Sie da.
Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Kurzfilmnacht-Tour.
Freundliche Grüsse
Lea Heuer

Die Kurzfilmnacht zieht auch durch die Romandie und durchs Tessin: www.nuitducourt.ch

Mehr Informationen unter:
www.kurzfilmnacht.ch
www.facebook.com/kurzfilmnachttour
www.instagram.com/kurzfilmnacht
www.youtube.com/@kurzfilmnacht-tour9687

#KFN24

Alle Informationen für Medienschaffende unter:
www.kurzfilmnacht.ch/presse

Online-Zugang zum Programm:
Medienschaffende haben die Möglichkeit, sämtliche Kurzfilme im Vorfeld der Tour online zu sichten.
Das Login gibt's auf Anfrage unter lea.heuer@kurzfilmtage.ch

Medienkontakt:
Lea Heuer



+4178 895 84 77

lea.heuer@kurzfilmtage.ch

Tour Deutschschweiz 2024

ZÜRICH • Kino Riffraff, Freitag, 22. März

LUZERN • Bourbaki, Freitag, 5. April

CHUR • Kino Apollo, Freitag, 12. April

BASEL • kult.kino atelier, Freitag, 12. April

USTER • qtopia Kino+Bar, Samstag, 13. April

BADEN-WETTINGEN • Kino Orient, Freitag, 19. April

AARAU • Kino Schloss, Samstag, 20. April

ST. GALLEN • Kinok – Cinema in der Lokremise, Freitag/Samstag, 26./27. April

BERN • cineBubenbergr & Cinématte, Freitag, 3. Mai

BIEL • Kino Rex, Freitag, 3. Mai

WINTERTHUR • Kiwi Loge, Freitag, 24. Mai

SCHAFFHAUSEN • Kiwi Scala, Samstag, 25. Mai